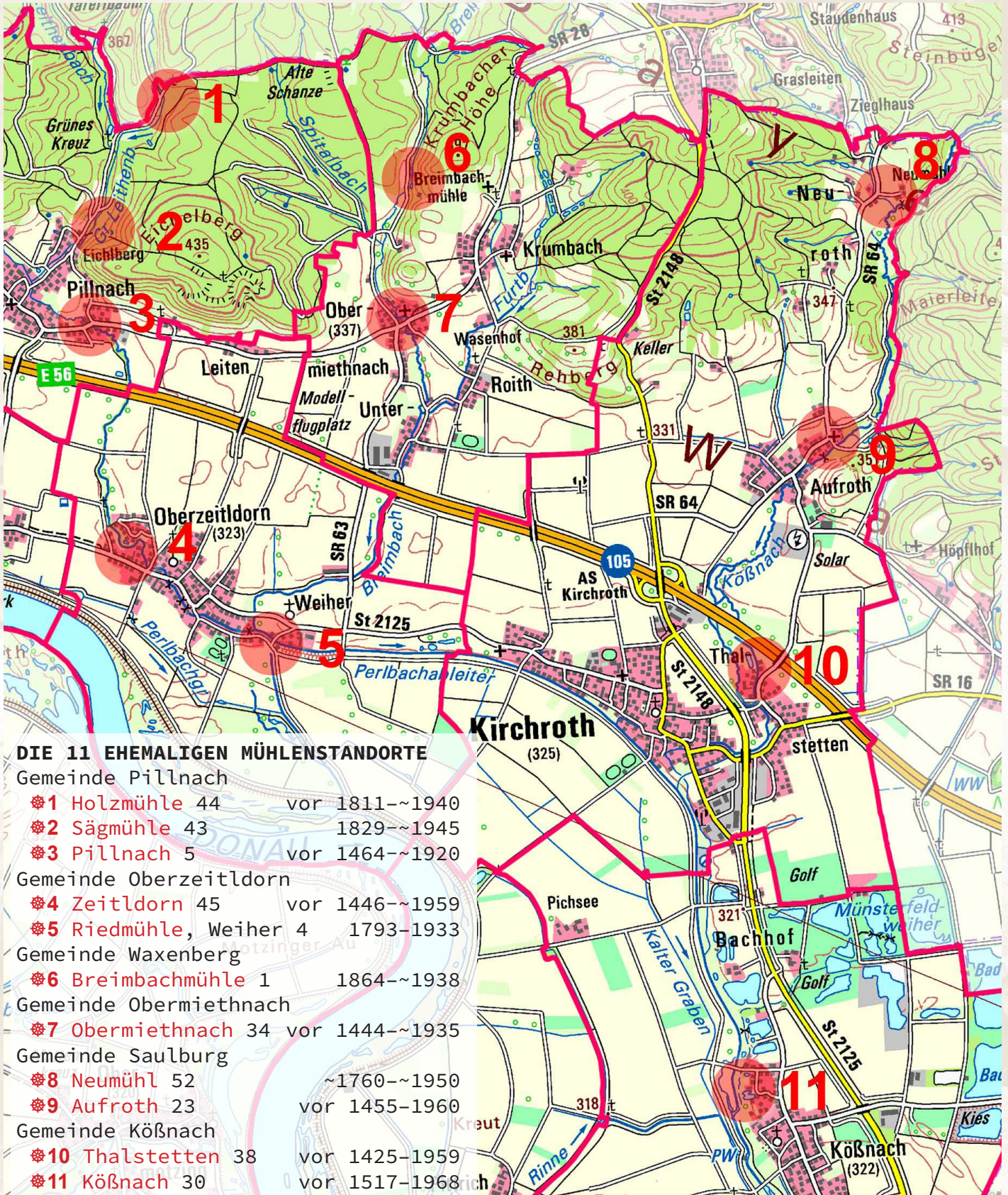


Unsere 11 Mühlen

seit der Gemeindegründung 1818 - Teil 1 -



2020: Die Standorte der ehemaligen Mühlen sind mit roten Punkten markiert

Topografische Karte 2020 DTK50 © Bayerische Vermessungsverwaltung

Mahlmühlen und Sägewerke durch Wasserkraft angetrieben

Seit dem Mittelalter war die umweltfreundliche Energieerzeugung durch Wasserkraft ein kostbares und schützenswertes Gut.

Mahlmühlen, in denen Getreidekörner zu Mehl verarbeitet wurden, waren zur Versorgung der Bevölkerung unverzichtbar. Zwei übereinander liegende Mühlsteine – der untere fest, der obere vom Wasserrad angetrieben – bildeten den Mahlgang. Bei mehreren Gängen wurde in der Regel jeder Mahlgang von einem eigenen Wasserrad angetrieben.

Sägemühlen wurden oft in Ergänzung zu einem bestehenden Mühlenbetrieb betrieben. Aus Baumstämmen wurden Kanthölzer, Bohlen, Balken, Bretter und Latten gesägt. Das Baumaterial Holz war für den Bau und für die Reparatur von Häusern genauso wichtig wie für die Errichtung von Brücken und Stegen.

Als **Kunstmühlen** wurden Mühlen bezeichnet, wenn die alten Mahlgänge mit Mühlsteinen durch Walzenstühle ersetzt wurden. Gleichzeitig wurden oft die alten Wasserräder durch Turbinen ersetzt oder Dampfmaschinen und Elektromotoren zum Antrieb verwendet. Aus Handwerksbetrieben wurden so industrielle Kleinunternehmen. Die Mühlen an Bächen verloren mit dem Ende des flächendeckenden Ausbaus der Stromversorgung ihre Bedeutung, da elektrischer Strom unabhängig von den Naturkräften überall verfügbar war. Ein großes **Mühlensterben** in den 1960er-Jahren war die Folge.

VOM DAMPFSÄGEWERK ZUR HOLZINDUSTRIE

1910 erbaute der Zimmermeister Xaver Fischer Pillnach 9 ein Dampfsägewerk (heute HdG, Waldstraße 18). 1938/39 übernahm es der Spar- und Darlehenskassenverein vom Sägewerksbesitzer Gruber. 1961 erfolgte der Verkauf an Leonhard Bayerl, der den Betrieb 1975 nach Untermiethnach 1 verlegte und 1976 an seinen Sohn Franz Bayerl übergab. 2012 wurde die Holzindustrie Bayerl stillgelegt.

WASSERKRAFTWERK STRAUBING

Das Laufwasserkraftwerk der Staustufe Straubing der RMD ist seit 1994 in Betrieb.



VOR DER GEMEINDEGRÜNDUNG 1818 ABGEGANGENE MÜHLEN AN DER KÖBNACH

Aufroth

Die Angermühle lag vermutlich im Bereich des Dorfangers und ist vor dem Ende des 18. Jh. abgegangen.

Kirchroth

Die Irlmühl¹ (Schicksalmühl) (heute Erlenstr. 5), ist die älteste urkundlich nachgewiesene Mühle im Gemeindegebiet.

1360 Friedrich der Pömlein, 1578 Müller Six, ca. 1500/1635 Haimerl, 1718 Lehner, 1745 Übernahme Polz, 1774 Aufgabe des Mühlenbetriebs, 1780 Abbruch der Mühle durch Polz.

Kirchroth

Die Aumühl (heute westliche Bachseite der Bernauer Str. 8) war 1454 im Besitz der Kamebauer, um 1500 Hofmarkbesitzer Maushamer, 1522 Hochstift Regensburg, 1555 Abbruch, weil verfallen.

¹ Kirchroth-Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018, S. 310-318



1759 Irlmühl und Aumühl Bayerisches Hauptstaatsarchiv Pls. 2792

Bäche 1829

Elsengraben; entsteht nördlich von Sinzendorf, im mittleren Forste, fließt südlich durch genanntes Dorf, dann durch Nieder-Achdorf, und bey Pondorf in die Donau.

Elsengraben

Leitenbach (kleiner,) entsteht nördlich von Ober-Mietnach aus einigen Quellen im unteren Forste, fließt bis Weyern südlich, dann südöstlich, und fällt bey Kirchenroth in den Kessnachbach.

St e g e.

1 in Kirchenroth.

M ü h l e n.

1 in Ober-Mietnach.

heutiger Name: Breimbach
(früher auch genannt Obermiethnachbach)

Leitenbach, (grosser) entspringt im unteren Forste, ohnweit dem Schoderhof, fließt südlich durch Pilmach, von da aus südwestlich durch Zeitldorn, und unterhalb in die Donau.

B r ü c k e n.

1 bey Zeitldorn.

M ü h l e n.

1 die Holzmühle,
1 in Pilmach,
1 in Zeitldorn,
1 die Riedmühle.

heutiger Name: Großer Leithenbach bzw. ab Pillnach
Großer Perlbach

Perlbach, entsteht nördlich von Pilmach aus mehreren Quellen im mittleren und unteren Forste, und fällt vor genanntem Dorfe in den grossen Leitenbach.

M ü h l e n.

1 bey Hof.

heutiger Name: Großer Perlbach (früher auch genannt Großperlbach oder Hoferbach)

Steinbach, auch *Aufroth-*, und *Kessnach-Bach*, entsteht bey Heilbrunn aus einem Weiher, fließt südlich und fällt bey Kessnach in die Donau.

B r ü c k e n.

2 hölzerne in Aufroth.
1 hölzerne in Kirchenroth.
1 hölzerne bey Kessnach.
In Allem 4 hölzerne.

S t e g e.

1 bey Piechsee.

M ü h l e n

1 bey Heilbrunn,
1 die Kragenmühle.
1 zu Roth, die Röhrlmühle genannt.
1 die Holzmühle.
1 die Stegmühle.
1 die Neumühle.
1 in Aufroth.
1 in Thalstetten.
1 zu Kessnach.

In Allem 9.

heutiger Name: Kößnach

Repertorium des topographischen Atlasblattes Mitterfels. München 1829

Perl**b**äche 1859 mit Flussperlmuscheln

4. Das Rentamt Stadtamhof mit 4 Perl**b**ächen, die sämtlich in die Donau fallen:

a) Der Obermittnachtbach, kleiner Leithenbach, entspringt im untern Forst, fließt bei Ober- und Unter-Mittnacht vorbei (Granit, Löss) und vereinigt sich

b) mit dem grossen Leithenbach, welcher ebenfalls im unteren Forste unweit Schuderhof seine Quellen hat und bei der Holzmühle (Granit), Pilmach und Zeitldorn vorbei bis zur Riedmühle fließt, wo beide Bäche zusammenkommen (Löss);

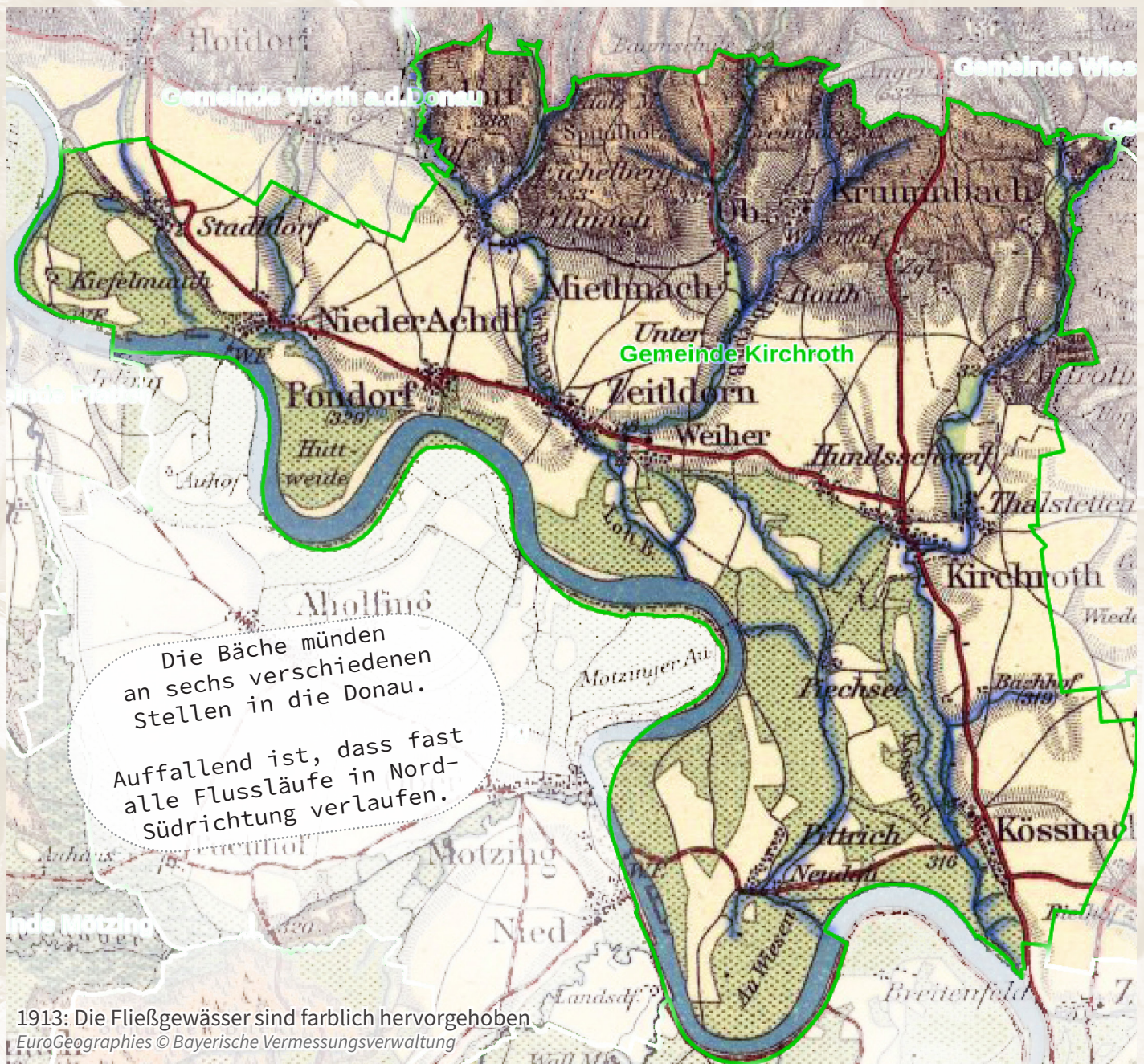
c) der Hofer Bach entspringt im mittleren Forste unweit Waxenberg und ergießt sich, bei Hof vorüberfließend, unweit Pilmach in den grossen Leithenbach (Granit, Löss);

a) Breimbach b) Großer Leithenbach c) Großer Perl**b**ach
Von Hessling Theodor: Die Perl**m**uscheln und ihre Perlen. Leipzig 1859



Die Flussperlmuschel *Margaritifera margaritifera* wird bis zu 12 cm groß Tom Meijer, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons

Bäche 1913



Unsere Fließgewässer 2021

Elsengraben

3,3 km; insg. 5,1 km

Entspringt in der Gemeinde Wörth a.d. Donau auf 445 HM nördlich von Zinzendorf, fließt über Niederachdorf, mündet (seit Donau-Niedrigwasser-Regulierung mit dem Mühlbach) über das 1954 gebaute Schöpfwerk Pondorf in die Donau

Zufluss: Mühlbach

- Bachbegradigung ab ca. 1938

Eigentum: Gemeinde (Teil mit Fischereirecht)

Mühlbach

1,3 km; insg. 2,4 km

Beginnt in Stadldorf, mündet in Niederachdorf in den Elsengraben

- Der Ursprung des Mühlbachs liegt eigentlich nördlich von Hofdorf. Der Bachlauf wurde aber ab ca. 1938 verkürzt und ab Hofdorf zur Donau abgeleitet. Der ursprüngliche Donauzufluss war südlich von Stadldorf.

- Namensgebend war die Mühle bei Hofdorf

Eigentum: Freistaat

Großer Perlbach

3,9 km; insg. über 12 km (höchstes Ursprungsgebiet)

Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden, ehem. Gemeinde Waxenberg, auf 640 HM nordwestlich vom Schiederhof aus mehreren Quellen, fließt über Pillnach nach Oberzeitldorn und wird bei Weiher in den Perlbachableiter abgeleitet

Zufluss: Kleiner Perlbach (Wörth a.d. Donau), Großer Leithenbach

- Namensgebend war das reichliche Vorkommen der Flussperlmuschel¹
- Bachlauf ab ca. 1938 im Rahmen der Donau-Niedrigwasser-Regulierung in den Perlbachableiter abgeleitet und der Donauzufluss somit um 15 km nach Straubing verlegt. Der ursprüngliche Donauzufluss war südlich von Oberzeitldorn.
- Die Perlbachregulierung in Oberzeitldorn erfolgte 1947-1966²

¹ Die fürstliche Herrschaft erwarb 1867 vom kgl. Staatsärer die Perlfischerei und das gemeine Fischerrecht des Großen Perlbach von seinen Ursprung bis zur Donaumündung.

² Im ersten Bauabschnitt 1947-49 wurde der Bach, der sich früher im Unterdorf ausbreitete und teilte, auf ein Flussbett beschränkt. Im zweiten Bauabschnitt 1955-66 wurde eine teilweise Verlegung des Bachbettes durchgeführt.

- Seit 1972 ca. 5 km als Grenzbach zwischen Niederbayern und Oberpfalz bzw. Gemeinde Wörth a.d. Donau und Wiesenfelden bzw. Kirchroth

- Westlich von Pillnach ist ein Hochwasserrückhaltebecken in Planung

Am damaligen Verlauf lag eine Mühle in Hof, die **Pillnacher Mühle**³, die **Zeitldorner Mühle**⁴ und die **Riedmühle**⁵

Eigentum: Fürst von Thurn & Taxis, Gemeinde Kirchroth (mit Fischereirecht)

Großer Leithenbach

2,1 km; insg. 6 km

Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden, ehem. Gemeinde Waxenberg, auf 501 HM westlich von Schiederhof, fließt über Eichlberg³, mündet in Pillnach in den Großen Perlbach

Zufluss: Kleiner Leithenbach

- Früher Flussperlmuscheln
- Nördlich von Eichlberg ist ein Hochwasserrückhaltebecken in Planung

Dort lagen einst die **Holzmühle**¹ und die **Sägmühle**².

Eigentum: Verband der Weide- und Forstberechtigten in Pillnach, Gemeinde

Kleiner Leithenbach

0,6 km; insg. 2,6 km

Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden, ehem. Gemeinde Waxenberg, auf 615 HM östlich des ehemaligen Dorfes Waxenberg und mündet in den Großen Leithenbach

Eigentum: Fürst von Thurn & Taxis, Höcherl, Baumeister

Perlbachableiter

ca. 2,8 km

Beginnt in Weiher, fließt bei Kirchroth in die Kößnach (auch Baggergraben genannt)

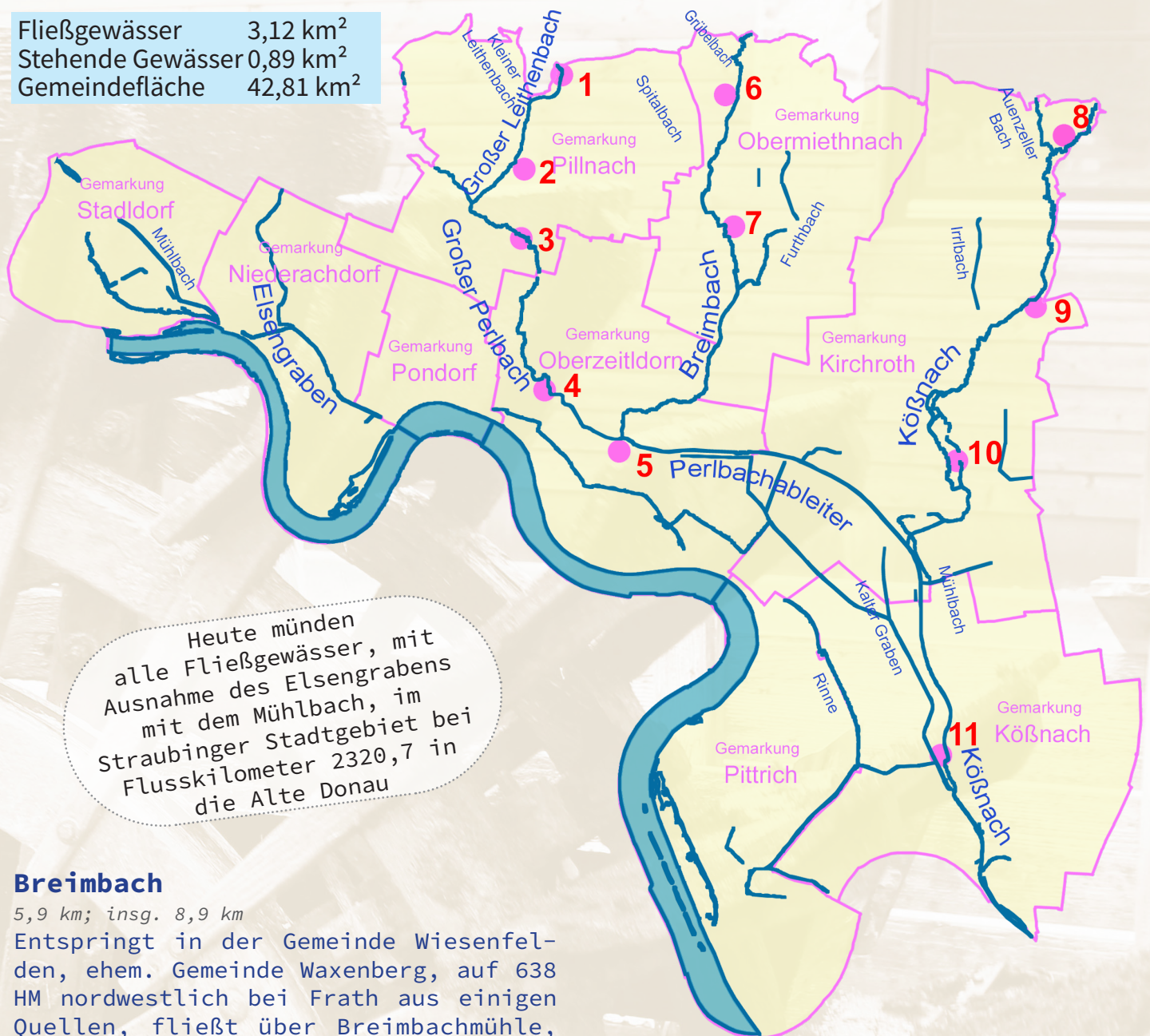
Zuflüsse: Großer Perlbach und Breimbach

- Ab ca. 1936 künstlich geschaffen im Rahmen der Donau-Niedrigwasser-Regulierung mit einem rechtsseitigem Rücklaufdamm.
- 2010 punktuelle Renaturierung des Perlbachableiters

Eigentum: Freistaat (mit Fischereirecht)

³ Die amtliche Schreibweise der Ortschaft ist Eichlberg und der Berg heißt seit jeher Eichelberg. Die Straßenbezeichnung lautet „Am Eichelberg“. Der Gemeindeteil Eichlberg ist seit 1947 mit Pillnach verbunden.

| | |
|-------------------|-----------------------|
| Fließgewässer | 3,12 km ² |
| Stehende Gewässer | 0,89 km ² |
| Gemeindefläche | 42,81 km ² |



Heute münden alle Fließgewässer, mit Ausnahme des Elsengrabens mit dem Mühlbach, im Straubinger Stadtgebiet bei Flusskilometer 2320,7 in die Alte Donau

Breimbach

5,9 km; insg. 8,9 km

Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden, ehem. Gemeinde Waxenberg, auf 638 HM nordwestlich bei Frath aus einigen Quellen, fließt über Breimbachmühle, Obermiethnach, Untermiethnach und mündet bei Weiher in den Perlbachableiter
Zuflüsse: Großer Grübelbach, Spitalbach, Furthbach

- Ehem. Lebensraum der Flussperlmuschel
 Dort lagen die **Breimbachmühle**❖6 und die **Obermiethnacher Mühle**❖7

Eigentum: Fürst von Thurn & Taxis, Gemeinde, Freistaat (Teil mit Fischereirecht)

Furthbach

3,0 km; insg. 3,3 km

Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden, ehem. Gemeinde Saulburg, auf 420 HM, westlich von Saulburg, fließt über Krumbach, Wasenhof und Roith, mündet bei Untermiethnach in den Breimbach

- Es gibt auch die Flurbezeichnung „Furthbach“ die nordöstlich von Krumbach 18 ha umfasst

Eigentum: Gemeinde

Heutiges Gemeindegebiet mit Fließgewässern und Gemarkungsgrenzen und den ehemaligen Mühlstandorten

Amtliches Liegenschaftskataster Infosystem (ALKIS)2021 © Bayerische Vermessungsverwaltung

Spitalbach

1,2 km; insg. 2,4 km

Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden, ehem. Gemeinde Waxenberg, auf 450 HM im südlichen Forst und mündet bei Obermiethnach in den Breimbach

Eigentum: Bürgerspitalstiftung Straubing

Grübelbach

220 m; insg. 1,9 km

Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden, ehem. Gemeinde Waxenberg, auf 507 HM im südlichen Forst und mündet nördlich von Krumbach in den Breimbach

Eigentum: Fuchs

Kößnach

ca. 9,9 km; insg. ca. 19 km (längstes Fließgewässer)
Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden auf 645 HM, südlich von Heilbrunn bzw. östlich der Einöde Kragenroth, fließt durch die Gemeinde Falkenfels, dann über Neumühl, Aufroth, Thalstetten, Kirchroth, Bachhof nach Kößnach. Fließt ab dem Stadtgebiet Straubing parallel zur Öberauer Donauschleife in einem künstlich geschaffenen Bachbett bis sie nach 3 km westlich von Hornstorf in die Alte Donau mündet.

Zuflüsse: Falkenfelser Bach (Wiesenfelden) Auenzeller Bach, Irrlbach und Perlbachableiter, Mühlbach

- Ehem. Lebensraum der Flussperlmuschel
- Ursprünglicher Name bis Ende 19 Jh.: Rot
- Grenzbach des Kurfürstentums Bayern und des Hochstifts Regensburg bis zur Säkularisation Anfang des 19. Jh. bzw. bis 1945 teilweise Grenzbach zwischen Niederbayern und der Oberpfalz. Auch heute sind knapp 5 km Grenze der Gemeinden Wiesenfelden und Falkenfels bzw. Kirchroth und Steinach.
- **Ab. ca 1938 wurde der Perlbachableiter zugeführt, das Bachbett ab Kirchroth teilweise verlegt und mit rechtsseitigem Rücklaufdamm bedeckt und der Donauzufluss somit um 6 km nach Straubing verlegt. Der ursprüngliche Donauzufluss war südlich von Kößnach.**
- Kanalbett im Kirchrother Ortskern Ende der 1950er-Jahre teilweise verrohrt
- Das Hochwasserrückhaltebecken nördlich von Aufroth mit 410.000 m³ wurde 2012 fertiggestellt

Einst gab es dort an die 10 Mühlen: Kragmühle (bis 1941), Rothmühle (bis 1925), Holzmühle, Stegmühl (bis Ende 50er Jahre)⁴, Zufluss Falkenfelser Bach mit Geßmannszeller Mühle (Gürster, noch heute in Betrieb!) und **Neumühle**⁸, zwei **Aufrother Mühlen**⁹ (eine bis Ende des 18. Jh.), **Thalstettener Mühle**¹⁰, zwei Kirchrother Mühlen (bis 1555 bzw. 1774) und die **Kößnacher Mühle**¹¹.

Eigentum: Hintermeier, Gemeinde, Freistaat

Irrlbach

1,5 km

Entspringt südlich von Neuroth, ehem. Gemeinde Saulburg, auf 376 HM und mündet bei Aufroth in die Kößnach

Eigentum: Gemeinde

Auenzeller Bach

180 m; insg. 5,6 km

Entspringt in der Gemeinde Wiesenfelden auf 640 HM westlich von Hauptenberg, fließt über Neuroth, mündet bei Neumühl in die Kößnach

- Ehem. Lebensraum der Flussperlmuschel
Dort gab es die Auenzeller Mühle, Grabmühle und Malzmühle der Schlossbrauerei Falkenfels

Eigentum: Feichtmeier, Hintermeier

Kalter Graben

2,3 km

Entsteht südlich von Kirchroth, fließt über Kößnach und mündet über das 1942 erbaute Pumpwerk in die Kößnach

Zufluss: Rinne

- **Nimmt das durch die Binnenentwässerung ab ca. 1938 entstandene umfangreiche und weit vernetzte Grabensystem der Donauaue mit auf**
- *Eigentum: Freistaat*

Rinne

2,6 km

bei Pittrich, mündet in den Kalten Graben

- **Bachlauf ab ca. 1938 abgeleitet; der ursprüngliche Donauzufluss war östlich von Pittrich**

Eigentum: Bundesrepublik, Freistaat (mit Fischereirecht)

Mühlbach

1,1 km

bei Kößnach, mündet in den gleichnamigen Bach

- Im Mittelalter ab Kirchroth künstlich angelegt, inzwischen funktionslos und teilweise trockengelegt

Eigentum: Gemeinde (Teil mit Fischereirecht)

Im Rahmen der Donau-Niedrigwasser-Regulierung und den darauffolgenden Donauausbau mit Staustufen hatte sich die Fließgewässerlandschaft im Bereich der Niederterrasse sehr verändert. Durch die Entwässerung mittels Verlegung und Neubau von Gräben und die Einpolderung entstand eine hochwassergeschützte Donauaue, wodurch für große Teile eine Ackernutzung möglich wurde.

Die Donau-Niedrigwasser-Regulierung von 1922 bis 1960 umfasste die Bedeckung der Donau, Bau eines Ableiter für Großen Perlbach mit Breimbach und Kößnach, sowie Binnenentwässerung. Beginn als Vollschatz ab 1936 durch freiwilligen Arbeitsdienst, später Reichsarbeitsdienst (RAD) und ab 1938 bis 1942 verstärkt durch große Baufirmen. Ab 1945 zögerlicher Weiterbau und 1960 Abschluss. Zur Binnenentwässerung wurde ein umfangreiches weit vernetztes Grabensystem in Handarbeit ausgehoben. Flurbereinigungen folgten.

Der Donauausbau mit Staustufen folgte 1981 bis 1999 und umfasste den ökologischen Ausbau des Pittricher Vorlands, das 1993 fertiggestellt wurde und die Teile des Polders Stadldorf, die 1999 vollendet wurden. Die erforderliche Flurbereinigung des Bereichs Kirchroth, Kößnach, Oberzeitldorn und Pittrich wurde in 1990 bis 2008 durchgeführt.

⁴ außerdem die Bäumel-Lenz-Mühle, Nähe Wastlhof, ca. 1919-1925 zur Stromerzeugung

Bachbezeichnung: „Großer Leithenbach“

HOLZMÜHLE

Einöde Holzmühle 44, heute Ödung Fl.Nr. 449

Gemeinde Pillnach, ab 1978 Gemeinde Kirchroth

Mühlenbetrieb
vor 1811 bis~1940

Direkt am Großen
Leithenbach mit
Stauweiher

- 1811/12 Einöde Großleutenbach bzw. Holzmühl
Schneidmühle
Müllergerechtsame Johann **Petzendorfer**
- 1813 Kauf Wolfgang **Lehner**
- 1829 **ein Mahlgang**
- 1834 Pl.Nr. 449 Wohnhaus und Stallung unter einem Dach mit Mühlwerk, Scheune, Hofraum und Baumgarten samt **realer Mühlgerechtigkeit**
- 1836 Johann Evangelist **Waas** (►1845 Sägmühle)
- 1846 Mühlknecht Johann Lehner wandert nach Nordamerika aus
- 1848, 1857 Michael **Schmidbauer**
- 1865 Peter **SCHMID** oo Maria
Witwe Maria Schmid
- 1876 Mathias **Promersberger** †nach1881 oo Katharina Bauer *1852 †1881
- ca. 1880 Peter **JANKER**
- ca. 1885 Franz **Xaver Stahl** *1844 oo Maria Baumgartner *1853 †1888
Witwer 2.oo1888 Katharina Plattner *1864
- 1886 Ludwig **Kaltenecker** oo Rosina
- ca. 1888 Franz **Fischer**
- 1889 Ludwig **Kaltenecker** oo Rosina
- ca. 1890 Josef **Schneider**
- ca. 1891 Michael **Stöger**
- ca. 1892 Mathias **Sturm**
- 1893 Michael **Edenhofer** *1864 oo1893 Anna **Maria Wittmann** *1860
- 1904 Johann **Höpfl**
- ca. 1905 Michael **Braun** oo Josefa
- ca. 1905 Xaver **Petzenhauser** oo Anna
- 1906 Josef **Hemauer** (Pächter Joseph Knott *1857 v. Obermiethnach 34 oo1904 Kreszenz Reitl geb. Kraus *1869)
- 1908 Martin **Kraus** oo Margareta Zwack
- 1910 Johann Georg **Fleischmann** *1851 †1934 oo1911 Kreszentia Klingl *1864 †1954
- ca. 1915 Josef **Lehner** oo Therese
- ca. 1920 Ludwig **Limmer** oo Anna
- ca. 1927 Karl **Klingl** *1874 oo Franziska
Witwer 2.oo1928 Theres Fuchs *1890
- ca. 1940 Einstellen des Mühlenbetriebs durch Klingl**
- ca. 1940 Kauf Maria **BERGER** geb. Heindl *1874 †1954
- ca. 1954 Übernahme Tochter Bertha Berger *1912 †2008
- 1963 unbewohnt
- 1968 Abbruch nach Brandstiftung, seitdem Ödung
- 1975 Aufhebung des amtlich benannten Gemeindeteils der Gemeinde Pillnach
- 1993 Kauf Fl.Nr. 449 **FÜRST ALBERT VON THURN & TAXIS**

2020: An dieser Stelle über den Großen Leithenbach standen links und rechts die beiden Gebäude der ehemaligen Holzmühle. Auf der rechten Seite ist noch eine Grundmauer erkennbar
Petra Lutner





2020: Auf der rechten Seite der Brücke über den Großen Leithenbach ist heute noch die südliche Grundmauer des rechten Gebäudes sichtbar

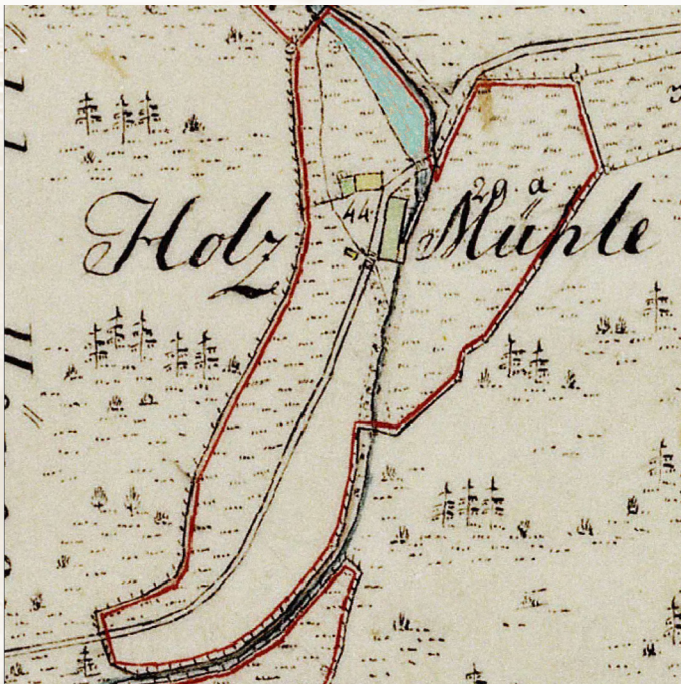
Petra Luttner

2020: Topografische Karte mit den beiden Berg- bzw. Lagebezeichnungen Vordere und Hintere Holzmühlhänge, die zur Gemeinde Wiesenfelden (Gemarkung Waxenberg) gehören

DTK 2020 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung



ca. 1936: Die beiden Gebäude der Holzühle links und rechts der Straße aus der Sicht von Eichlberg kommend
Privatarchiv Höcherl, München



1816 Uraufnahme Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung 2017



ca. 1880 Gemeindearchiv

EINÖDE HOLZMÜHLE

bewohnt
~1800-1963

| | | |
|------|--------------|------------------------------|
| 1818 | 4 Seelen | 1 Haus |
| 1838 | 6 Seelen | 1 Haus |
| 1840 | 3 Seelen | 1 Haus |
| 1860 | 5 Seelen | 1 Haus |
| 1861 | 10 Einwohner | 2 Gebäude |
| 1871 | 4 Einwohner | 5 Gebäude |
| 1873 | 4 Einwohner | 5 Gebäude, 1 Pferd, 3 Rinder |
| 1885 | 6 Einwohner | 1 Wohngebäude |
| 1900 | 2 Einwohner | 1 Wohngebäude |
| 1925 | 5 Einwohner | 1 Wohngebäude |
| 1950 | 2 Einwohner | 1 Wohngebäude |
| 1961 | 1 Einwohner | 1 Wohngebäude |



2020 Luftbild Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

AM RANDE ERZÄHLT

Wenn im nahe gelegenen Steinbruch Pl.Nr. 684 (ca. 100 m nördlich von Holz) gesprengt¹ wurde, hatte ein Forstarbeiter bei der Familie Berger Bescheid zu geben, damit sich die Bewohner in Sicherheit bringen konnten bis die Sprengung vollzogen war. Durch die gesprengten Schottersteine wurde manchmal das Dach beschädigt, das die Arbeiter wieder reparieren mussten.

¹ Das Sprengstofflager wurde 1956 durch das Fürstliche Forstamt im Forsthaus Pillnach 3 (Am Eichelberg 4) bzw. im Nebenhaus (Am Eichelberg 6) errichtet. Scheune gebaut nach 1834, evtl. 1949 (Am Eichelberg 5).

Steinkreuz (1,55 m)
50 m nördlich der Grundstücksgrenze der ehemaligen Einöde Holz-
mühle (Eigentum Verband der Weide- und Forstberechtigten in Pillnach)
Petra Luttner



SÄGMÜHLE

Einöde Sägmühle 45, heute Ödung bzw. Forst Fl.Nr. 453/2

Gemeinde Pillnach, ab 1978 Gemeinde Kirchroth

Die Wasserzuleitung erfolgte nördlich über einen 400 m langen Mühlbach, der direkt vor der Mühle angestaut wurde, und von dort zurück zum Großen Leithenbach floß

- 1829 Platzankauf Joseph **Gister**/Gürstner von Fürst Thurn und Taxis zur Errichtung einer **Sägmühle**. Die Einöde Sägmühle wurde dadurch gegründet.
- 1833 Kauf Franz **Wagner**
- 1834 Pl.Nr. 453 1/2, 1/3 Sägmühle mit Wohnzimmer und Küche sowie Grasplatz mit Hofraum
- 1841 Simon **Baier**
- 1842 Michael Baier
- 1845 Johann **Waas** (►1836 Holzmühle)
- 1854 Andreas **Ederer**
- 1855 Gesuch um Bewilligung zum Bau eines Wohnhauses und einer Schneidsäge
- ca. 1860 Peter **Schmidbauer** *1808 †1888 oo Katharina Sturm
- ca. 1877 Übernahme Sohn Alois Schmidbauer *1853 †1831 oo1877 Barbara Bosl *1855 †1903
- ca. 1931 Übernahme Tochter Franziska Schmidbauer *1886 †1853 und Erben
- 1936 Kauf Josef **Brüherr** *1890 †1959
2,151 ha davon 1,708 Wald
ca. 1945Einstellen des Sägebetriebs durch Brüherr
- 1959 unbewohnt
- 1959 Übernahme 1,05 ha Neffe Georg Brüherr *1922 †2015 von Straubing
- 1964 Abbruch der Gebäude, seitdem Ödung
- 1969 Aufhebung des amtlich benannten Gemeindeteils der Gemeinde Pillnach
- 1978 Kauf Franz Xaver **WEINZIERL** Erstaufforstung
- 2019 Kauf Fl.Nr. 453/2 **GEMEINDE KIRCHROTH**

EINÖDE SÄGMÜHLE

bewohnt
1829-1959

| | | |
|------|-------------|-------------------|
| 1840 | 3 Seelen | 1 Haus |
| 1860 | 5 Seelen | 1 Haus |
| 1861 | 4 Einwohner | 2 Gebäude |
| 1871 | 4 Einwohner | 2 Gebäude |
| 1873 | 4 Einwohner | 2 Gebäude, 1 Rind |
| 1885 | 4 Einwohner | 1 Wohngebäude |
| 1900 | 7 Einwohner | 1 Wohngebäude |
| 1925 | 2 Einwohner | 1 Wohngebäude |
| 1950 | 1 Einwohner | 1 Wohngebäude |

Das „Grüne Kreuz“
(5 m) 50 m nördlich der Grundstücksgrenze der ehemaligen Einöde Sägmühle, stand ursprünglich auf der gegenüberliegenden Straßenseite
Petra Luttner



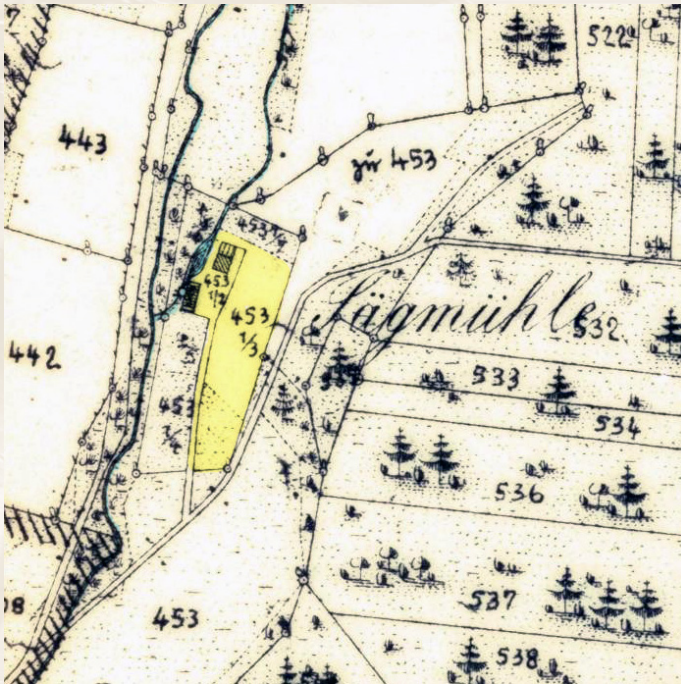
AM RANDE ERZÄHLT

Josef Brüherr wollte eigentlich studieren und Pfarrer werden doch sein Vater hatte eines Tages einen Streit mit dem Hunderdorfer Pfarrer. Der sagte: "Was willst du Müller überhaupt, euer Handwerk ist unehrlich, Maß und Gewicht kommen vor Gottes Gericht!" Daraufhin erwiderte der Vater "Wenn Du eine solche Meinung hast von unserem Stand, dann wird mein Bub eben nicht Pfarrer, er soll dann Müller lernen und meinen zweiten Betrieb (in Geisenhausen) übernehmen." Daraufhin durfte Josef nicht studieren, sondern musste eine Lehre zum Müller machen.

Er entwickelte sich zum Einzelgänger und lies die Mühle mehr oder weniger verfallen. Nachdem sein Neffe, der ehemalige Straubinger Bürgermeister1 Georg Brüherr, mit seiner Frau 1958 in der Heimatzeitung einen Artikel mit dem Titel „Ein Sack voll Weisheit im Pferdestall“ entdeckte, nahmen sie Josef mit, kleideten ihn neu ein und brachten ihn später bei den Barmherzigen Brüdern unter.

Quelle:
• Brüherr Georg "So war es – mein geliebtes Straubing" (Autobiografie), Straubing 2009, S.8

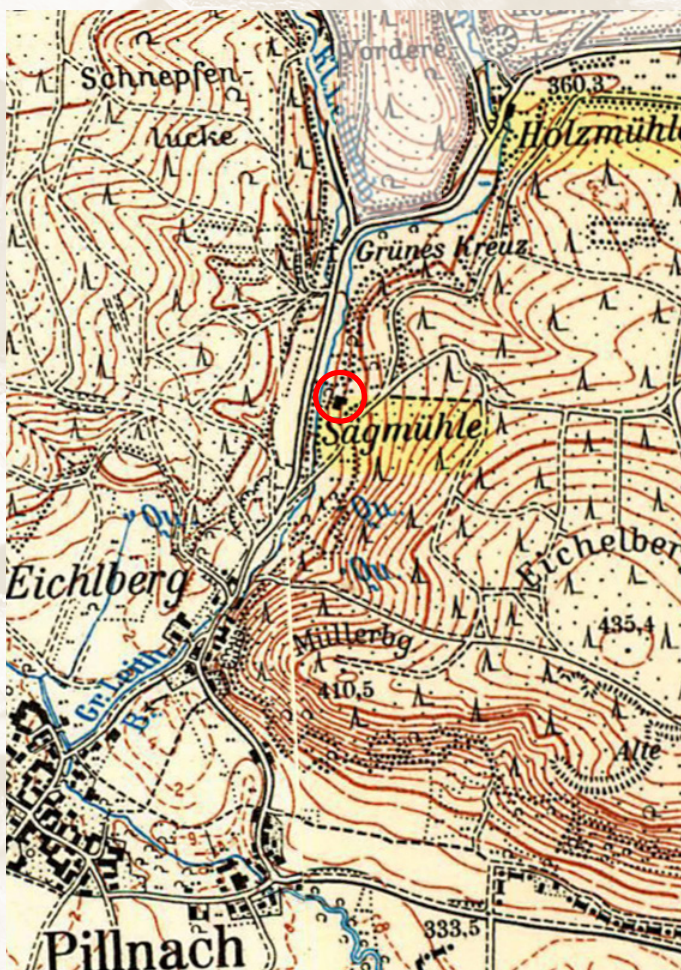
1 1966-1972: Stadtrat in der Stadt Straubing, 1972-1990: Bürgermeister der Stadt Straubing, 1983 Ehrung: Verdienstkreuz am Bande der BRD



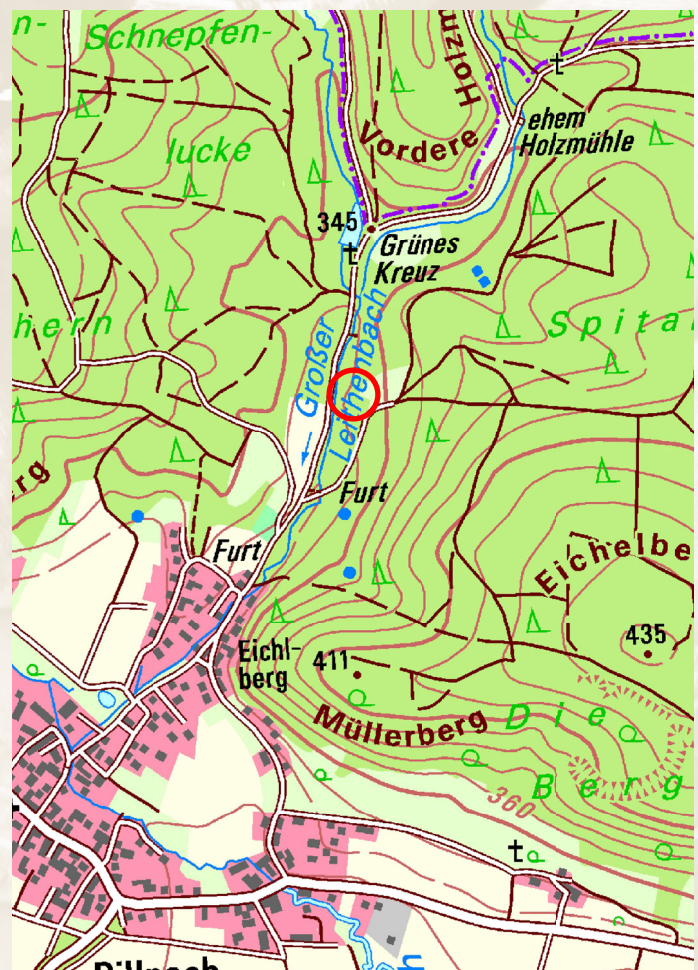
ca. 1937 Gemeindearchiv



2020: Heute ist die Fläche mit Fichten bepflanzt Luftbild 2020 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung



1955 Topographische Karte 7040 Pfatter und 7041 Münster © Bayerische Vermessungsverwaltung



2020 Topografische Karte DTK 2020 Geobasisdaten © Bayerische Vermessungsverwaltung

Bachbezeichnung: „Großer Perlbach“

PILLNACHER MÜHLE

Mühlenbetrieb
vor 1464 bis ~1920

Pillnach 5 , ab 1969 Pillnach 11, ab 1979 Pfalzstr. 12, Fl.Nr. 6

Gemeinde Pillnach, ab 1978 Gemeinde Kirchroth

seit mind. 1814
im Familienbesitz

Die Wasserzuleitung erfolgte von der nördlichen Grundstücksgrenze (heutige Büchlweg 12) über einen Mühlbach (der heute nicht mehr existiert) quer über das Grundstück zur Mühle und dort zurück in den Großen Perlbach

- vor 1464 Konrad **Beinfurttter (Weinfurttner)**,
Bürger in Wörth, Erbrecht beim Bischof und das Domkapitel
- 1464–1469 Ullrich Ollmer, Förster in Wörth, erbliches Nutzungsrecht, Bezeichnung Weinfurttmühle. Der Name Weinfurttmühle weist auf die Weinberge hin, die gleich hinter der Mühle begannen und auf eine Furt¹ durch den Leithenbach
- 1635 Anselm **Haimerl**
- 1676 Georg **Schwaiger**, Bischöfliche Erbrechtsmühl
- 1719 **Mahlmühle** mit Zugehör
- 1814 Andreas **Koestelmayer** oo Theresia Bachl/Piendl *1817 †1886
- 1829 **ein Mahlgang**
- ca. 1830 Wohnstallhaus erbaut
- 1834 **Witwe** 2.oo ca.1834 Georg **Schöberl** *ca.1810 †vor1876
- 1836 Pl.Nr. 6, 6 1/2 Wohnhaus und Stallung unter einem Dache samt Mühlenwerk, Scheune, Backofen und Hofraum sowie Baumgarten
- 1854 Stadl verlängert
- 1858 Hauptbau evtl. aufgestockt
- 1864 Übernahme Sohn Joseph Schöberl *1835 †1910 oo1864 Maria Eva Schultes *1842 †1910
- 1870–1875: Bürgermeister von Pillnach
- 1878: Beitritt Landwirtschaftliches Kreis-Comité der Oberpfalz und von Regensburg
- 1897 Übernahme Sohn Franz **Xaver Schöberl** *1866 †1953 oo1900 Maria Bachl *1874 †1910
Witwer 2.oo1910 Maria Bauer *1878 †1929
- ca. 1920 **Einstellen des Mahlbetriebs durch Schöberl**
- 1935 **Erbhof²**: Wohnhaus mit Mahlmühle und Stall, Schupfe, Stadl mit Schupfe und Göppelhaus, Schweineställe, Getreidekasten, Backofen, Hofraum, Wurzgärtl; Gras-, Obst- und Wurzgarten; Gemeinderecht sowie Wohnhaus mit Schupfen, Hofraum und Gemüsegärtchen; Baumgarten hinterm Forsthaus
- 1948 Übernahme Sohn Xaver Schöberl *1903 †1981 oo1962 Rosa Heimrich *1908 †1977
1953 Westgibelaufbau
- 1977 Übernahme Stieftochter Margaretha **REITER** *1942
ca. 1980 wurde im Rahmen der Flurbereinigung die Mulde der Zuleitung vom Perlbach eingeebnet
- 1981 Ersterfassung der Dreiseithofanlage in Denkmalliste als Landschaftsprägendes Denkmal D-2-78-141-19: Wohnstallhaus verputzter Blockbau; Stattlicher Steildachstadel als verbretterter Ständerbau und kleiner Traidkasten mit Blockbau-Obergeschoss, 1. Drittel 19. Jh.
- 1983 Denkmalpflegegerechte Sanierungsmaßnahmen
- 1999 Übernahme Söhne Dr. Robert Reiter und Manfred Reiter

¹ =Untiefe im Bach, die man zu Fuß oder mit Fahrzeugen durchqueren kann

² Das Erbhofgesetz wurde 1933 erlassen. Ein Erbhof sollte mindestens die Größe einer Ackernahrung besitzen. Erbhofeigentümer wurden als Bauern, alle anderen als Landwirte bezeichnet. Bauer konnte nur sein, wer deutschen oder stammesgleichen Blutes ist. Die Höfe unterlagen Sondererbfolgerregelungen, den Anerbenrecht.1947 wurden das Erbhofrecht aufgehoben.



vor 1980 *Privatarchiv Manfred Reiter*



vor 1980: Links am Haus erkennt man die Grundmauern der ehemaligen Mühle *Privatarchiv Manfred Reiter*



vor 1980: Getreidekasten *Privatarchiv Manfred Reiter*



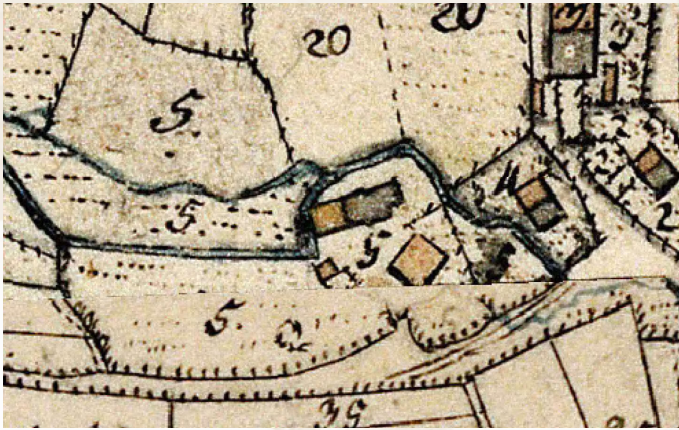
vor 1980 *Privatarchiv Manfred Reiter*



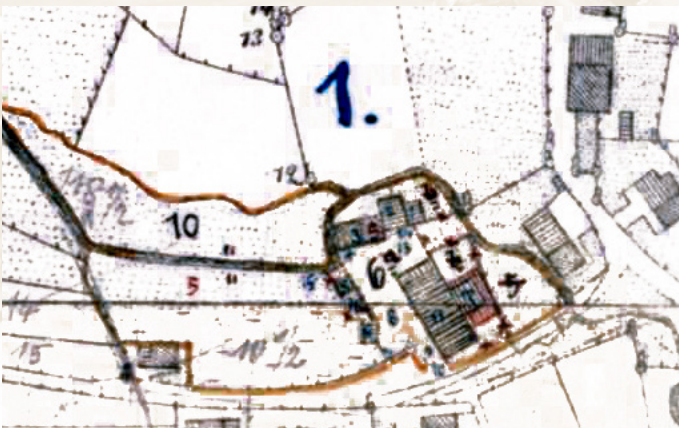
vor 1980 *Privatarchiv Manfred Reiter*



1469 Fürst Thurn und Taxis Hofbibliothek und Zentralarchiv FZA
Wörth 24



1816 Uraufnahme Geobasisdaten © Bayerische
Vermessungsverwaltung 2017



1940 Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung Straubing



2017: Bei der Grundrenovierung des Hofes 1983
wurde der Mühlstein in der Hauswand freigelegt



2020 Flurkarte Geobasisdaten © Bayerische
Vermessungsverwaltung

Die Daten wurden allen leicht verfügbaren Quellen entnommen, chronologisch gelistet und auf den wesentlichen Inhalt beschränkt. Genauere Daten finden sich in verschiedenen Archiven und bedürfen einer individuellen Nachforschung. Ein Dankeschön an die Nachfahren für die Mitwirkung und Überlassung von Dokumenten.

Legende

- * geboren
- † gestorben
- oo geheiratet

Quellen:

- Kirchroth-Gemeinde zwischen Donau und Wald. Kirchroth 2018
- Liquidationsprotokoll 1834 Zeitldorn, Pillnach, Obermiethnach, Saulburg, Kößnach; Vermessungsamt Straubing
- <https://www.gda.bayern.de/service/findmitteldatenbank/>
- Urkataster 1836 und Renovierter Kataster 1857 von Zeitldorn, Pillnach und Obermiethnach; Staatsarchiv Amberg
- <https://pillnachsite.wordpress.com/ueber/>, 12.12.2017
- Fendl Edda in Mitterfelser Magazin 2003, Bd. 9
- Claudia Heigl, Familienforscherstammtisch Wolferszell
- Fam. Reiter
- Gemeinde Kirchroth, Rathausarchiv